

Von der Strafe, zu der Hilari Marxer vor einigen Jahren wegen unerlaubten Beischlafs verurteilt worden war, ist noch ein Rest unbezahlt. Ausf. Vaduz, 1741 Juni 6, AT-HAL, H 2627, unfol.

[1] Durchleichtigster des Heyligen Römischen Reichs¹ fürst.
Gnädigster fürst und herr, herr.²

Auf das bey eur hochfürstlich durchlaucht von Hilari Marxer von Ruggell³ eingekommen, uns umb bericht und guetachten gnädigist zuegeschickhte, hiebey aber viderumben zurukh gehende memoriale geben wür den unterthänigsten bericht dahin, wie das nit ohne, daß der Hilari Marxer von etwellichen jahren umb viller sich in puncto incestus verfehlet, nicht nur mit der legal straff der 20 lb. d.⁴ oder 22 fl. 50 x.⁵ belegt, sondern zu 3 unterschiedlichen mahlen mit einer brennenden kerzen in der hand vor der kürchen gestellt worden, und daß ich, [2] Oberamts⁶ verwalter, den austandt an diser straff mit 18 fl. 8 x. einzutreiben gesuecht, weyllen solcher bey letsterer liquidation von dem gewesten rendtmeister Gasser als eine noch in austandt gefuehrte post übernehmen müssen, wellicher dergleichen gerleisten nachlass vor mir häte in abgang bringen sollen, wan solliches ohne euer hochfürstlich durchleucht etc. gnädigste ratification erlaubt gewesen wäre.

Indessen hätte sich der Marxer gegen einen sollichen fähler über dise straff nit vihl zue beschwehren, doch beruehet lädiglich bey euer hochfürstlich durchlaucht etc., ob oder was höchst diesselbe ihme hiran gnädigist nachzusehen resolviren wollen, so wür in unterthänigkeit erwarthen, und zu hochfürstlichen gnadens hulden uns in submissisten respect gehorsambst empfehlen wollen. Euer hochfürstlich durchleucht

Markht Liechtenstein⁷, den 6. Juni 1741.
Präsentato, den 16.

Unterthänigst, getreü, gehorsambste
Anton Bauer⁸ manu propria⁹
Carl Joseph Adami¹⁰ landschreiber

¹ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

² Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, außerdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Adolf SCHINZL, *Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst von und zu*, in: *Allgemeine Deutsche Biographie* 18 (1883), S. 623–625; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 7; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst*, in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 156–163 und *Stammtafel II*.

³ Ruggell, Gem. (FL).

⁴ Pfundpfennig.

⁵ fl.: Gulden (Florin); x.: Kreuzer.

⁶ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberrn vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*, in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

⁷ Vaduz, Gem. (FL).

⁸ Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Beamter in Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Bauer, Anton*, in: HLFL 1, S. 72.

⁹ eigenhändig.

¹⁰ Joseph Mayer war um 1727 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*, in: HLFL 1, S. 484.